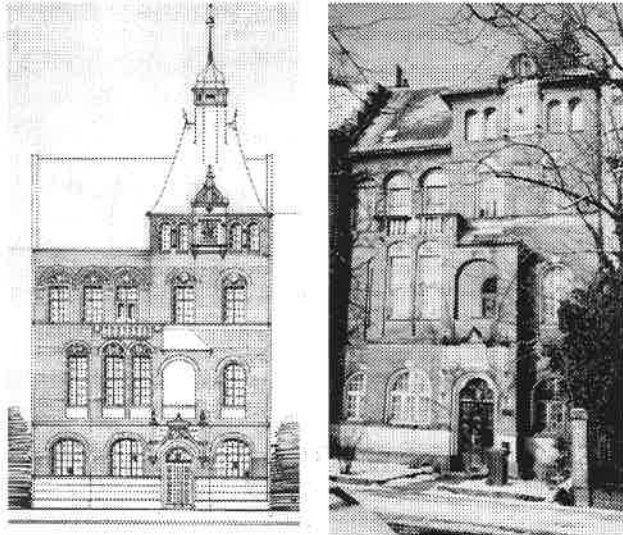


die Ruine abgerissen. Heute erinnert eine Gedenktafel an die alte Synagoge. Im Jahre 1907 baute sich Kerwien ein repräsentatives Wohnhaus in der Burggrafenstraße (heute Gutenbergstraße), die damals gerade für den Wohnungsbau erschlossen wurde. Das Haus ist bis auf den Turmaufbau äußerlich fast unverändert erhalten geblieben. Sein Erbauer aber hat nicht mehr viel Freude an dem Haus gehabt, denn er starb noch im gleichen Jahr.

Wohnhaus Kerwien im Entwurf und heute



- Literatur**
- Berliner Architekturwelt 5. Jg.: Verlag Ernst Wasmuth, Berlin, 1903
 - Bohle-Heintzenberg, Sabine: Die Berliner Vorstadt. Berlin, 1997.
 - Kaelter, Robert: Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Potsdam (Reprint der Ausgabe von 1903). Hrsg. von Julius H. Schoeps und Hermann Simon. Berlin, 1993.
 - Klautzsch, Christine: Das Rathaus Schmargendorf, Berlin, 1980 (Magisterarbeit)

- Bilder**
- Amt für Denkmalpflege Potsdam (S. 1 und S. 4 links)
 - Berliner Architekturwelt 1903, S. 14 (S. 3 oben)
 - Potsdam Museum (S. 2 und S. 3 unten)
 - Privat (S. 4 rechts)

Wir danken dem Amt für Denkmalpflege und dem Potsdam Museum für die freundliche Erlaubnis zur Wiedergabe der Bilder.

Die Reihe wird vom Kulturhaus Babelsberg im Rahmen des Projektes "100 Jahre Rathaus Babelsberg" herausgegeben. Die Blätter präsentieren die wechselvolle Geschichte des Hauses, das als Rathaus ursprünglich die Stadtverwaltung von Nowawes beherbergte und später als Kultur-

Rathaus-Blätter

haus ein geistiger und kultureller Mittelpunkt von Babelsberg wurde. Die Blätter erscheinen monatlich und werden die hundertjährige Geschichte des Hauses als einen Mittelpunkt des politischen, sozialen und kulturellen Lebens von Nowawes/Babelsberg darstellen.

Weitere Themen

- Vorgeschichte vor hundert Jahren
- Bau des neuen Rathauses 1898-1900
- Vereinigung von Neuendorf und Nowawes
- Krieg und Krise: 1914 bis 1918 und danach
- Nowawes wird Stadt: 1923 bis 1925
- Alltag in einem preußischen Rathaus
- Streiflicht: Die Uhren des Rathauses
- Bürgermeister-Galerie
- Wieder Kriegsjahre: 1939 bis 1945
- Wandlung zum Kulturhaus: Die 50er Jahre
- Der Name "Herbert Ritter" - 1973



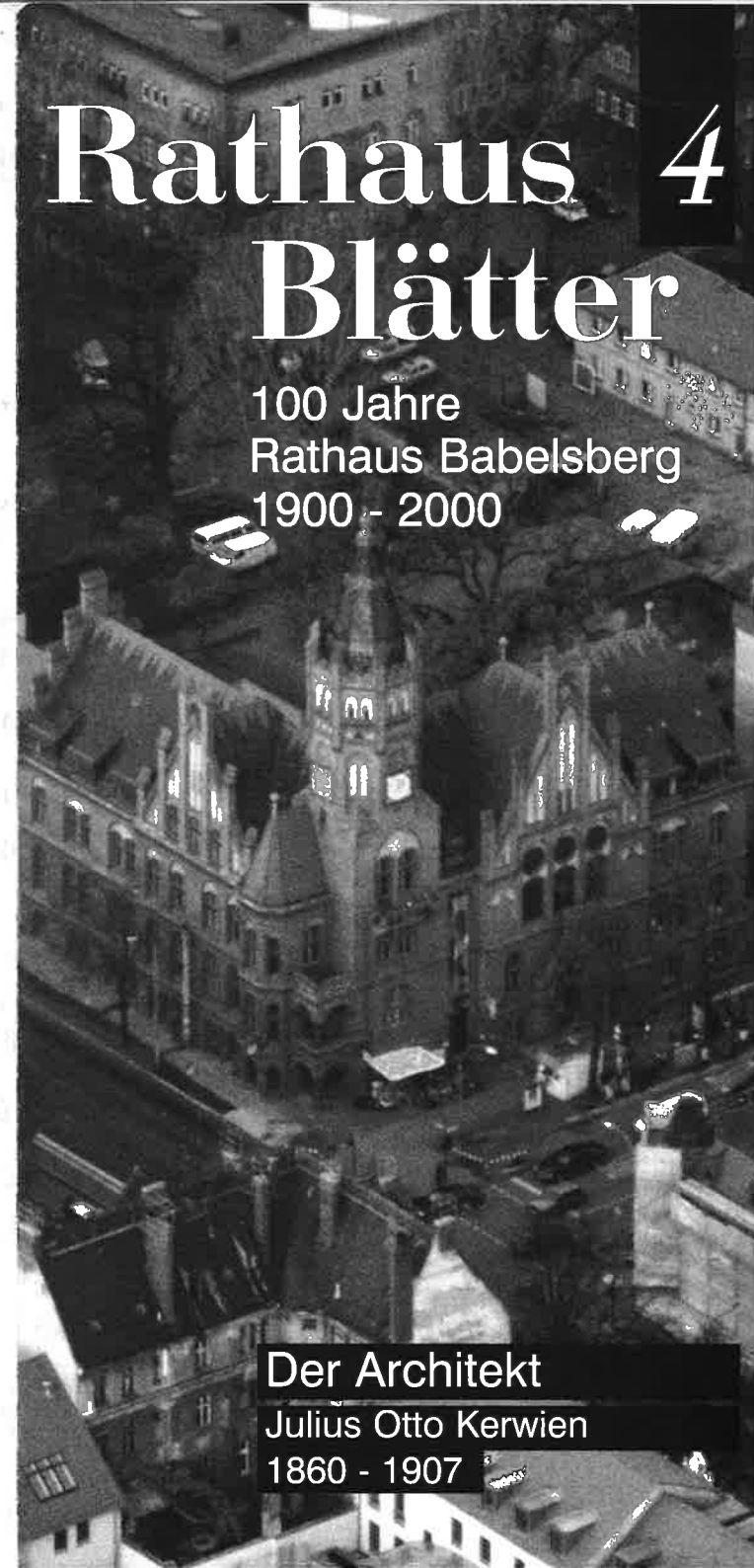
S-Bahn-Linie S7
bis Babelsberg
Tram 94
Bus-Linien 690, 691,
692 und 693

Rathaus-Blätter 4, April 1999
Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Kulturamt, Kulturhaus Babelsberg
Karl-Liebknecht-Str. 135, 14482 Potsdam, Tel. (03 31) 70 79 13
Text: Carsten Keller
Reihengestaltung: picturdesign, Roland Steinhof
Druck: Druckerei Rüss, Potsdam
Die Blätter entstehen mit freundlicher Unterstützung
der Bundesanstalt für Arbeit

Landeshauptstadt Potsdam

Rathaus 4 Blätter

100 Jahre
Rathaus Babelsberg
1900 - 2000

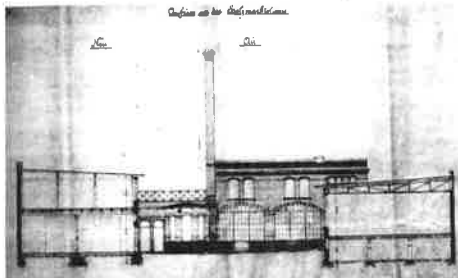


Der Architekt
Julius Otto Kerwien
1860 - 1907

Der Architekt Julius Otto Kerwien gehörte um die Jahrhundertwende zu den bekanntesten und gefragtesten Potsdamer Baumeistern. Über sein Leben ist leider nur sehr wenig bekannt. Er wurde im Jahre 1860 geboren und starb 1907 in Potsdam.

Seine ältesten noch erhaltenen Bauten stehen in der Berliner Vorstadt, wo auch der damals sehr bekannte Potsdamer Architekt Ernst Petzholtz eine Reihe von Häusern geschaffen hat.

Kerwien entwarf in den Jahren 1896/97 für den Klempnermeister Wilhelm Rasch ein großes Mietshaus, das in der Mangerstraße 21 errichtet wurde.



Konservenfabrik
Zinnert (1897)

Wo sich zwischen Holzmarkt- und Türkstraße heute das Gelände der Potsdamer Verkehrsbetriebe erstreckt, befand sich um die Jahrhundertwende die Zinnertsche Konservenfabrik. Kerwien entwarf die dringend erforderlich gewordenen neuen Fabrikgebäude in der Holzmarktstraße.

In den folgenden Jahren bis 1906 kamen noch verschiedene Erweiterungsbauten hinzu. Diese Gebäude sind heute nicht mehr vorhanden.

Kerwien war nicht der einzige Architekt, der mit der Projektierung von Fabrikgebäuden beauftragt wurde. Von Schinkel stammen Entwürfe für die Reithalle der Husaren, dessen Schüler Schadow und Hesse gestalteten die Königliche Waschanstalt. Er befand sich also in guter Gesellschaft, wenn er neben eher repräsentativen Gebäuden auch eine Konservenfabrik baute.

Anfang des Jahres 1898 entschlossen sich die Gemeindevertreter von Nowawes zum Neubau eines Rathauses für ihren rasch wachsenden Ort. Auch Kerwien bewarb sich mit einem Entwurf. Nach Sichtung aller Projekte entschied man sich für ihn, nicht zuletzt wohl deshalb, weil sein Ruf die Gewähr zu bieten schien, den Bau in der geforderten kurzen Zeit ausführen zu können. Er rechtfertigte auch im wesentlichen das in ihn gesetzte Vertrauen.

Pünktlich zum 1. Oktober 1899 konnten die Büros der Amts- und Gemeindeverwaltung in das neue Haus umziehen. Verzögerungen gab es bei der Vollendung des großen Saales und des Ratskellers. Daher fand die festliche Einweihung erst am 19. Januar 1900 statt.

Das Rathaus ist im Stile der märkischen Backsteingotik erbaut, es wirkt mit seinen reich gegliederten Fassaden sehr repräsentativ und wird gekrönt von einem 35 Meter hohen, weithin sichtbaren Turm.

Das neue Rathaus
kurz nach seiner
Fertigstellung
(um 1900)



Schmargendorfer
Rathaus im Jahre 1902

Auch Schmargendorf, damals noch ein kleiner Ort vor den Toren Berlins, plante ein neues Rathaus. Kerwien hatte sich mit dem Nowaweser Bau eine gute Empfehlung verschafft, so daß er als Architekt verpflichtet wurde. Auf den Bildern ist unschwer zu erkennen, daß beide Häuser bis in Einzelheiten viele Ähnlichkeiten aufweisen.

Das Schmargendorfer Rathaus wurde im Jahre 1902 fertiggestellt. Zu dieser Zeit war Kerwien schon mit einem weiteren Auftrag beschäftigt, dem Bau der neuen Synagoge am Potsdamer Wilhelmsplatz. Er entwarf für dieses Haus eine neobarocke Fassade, die sich gut in das damalige Ensemble einfügte. Das Haus wurde im Jahre 1903 geweiht. Im November 1938 wurde es, wie so viele andere Synagogen auch, geschändet und bei den Bombenangriffen im April 1945 stark beschädigt. In den 50er Jahren wurde



Die Potsdamer
Synagoge nach der
Kristallnacht 1938